

Kritik an Lobautunnel



Am 12. November kritisierten Gegner der geplanten Wiener Nordostumfahrung (S1) und des in diesem Bereich geplanten Lobau-Tunnels erneut das Projekt. Das Datenmaterial der derzeit laufenden Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) sei „unzureichend und fehlerhaft“ erklärten die Umweltorganisationen Forum Wissenschaft und Umwelt (FWU) und „Virus“ sowie die Bürgerinitiative „Rettet die Lobau“ in einer Pressekonferenz (Foto).

Nach einem Gutachten der Technischen Universität Wien (TU) wäre man bei der Projektplanung von falschen Annahmen ausgegangen. Der Motorisierungsgrad - so Harald Frey von der TU - sei, anders als angenommen, leicht rückläufig.

Bedenken anderer Art äußerte der Hydrogeologe Josef Lueger. Er sieht das Grundwasser durch den Bau des Lobautunnels gefährdet. Die Modelle wären nicht entsprechend dem Stand der Technik erstellt und würden keine ausreichend sichere Prognosen über die Auswirkungen ermöglichen.

Die ASFINAG wies die Kritik in einer Aussendung zurück. Die Planungen für die Verlängerung der S1 mit dem Tunnel unter Donau und Lobau würden auf „besten Anrainer- und Umweltschutz“ abzielen. Zudem bringe die Schnellstraße zahlreiche positive Effekte für die Wiener Bevölkerung und die Wirtschaft der gesamten Region.